



Marktgemeinde Blindenmarkt

3372 Blindenmarkt, Hauptstraße 17 Bezirk Melk Land Niederösterreich
E-Mail: gemeindeamt@blindenmarkt.at, Homepage: www.blindenmarkt.at
Parteienverkehr: Mo – Do 8 – 12 Uhr; Frei 8 – 12 u. 16 – 18 Uhr
Tel: 07473/2217-0, Fax: 07473/2217-19

Blindenmarkt, 1. 10. 2007

Liebe Blindenmarkterinnen und Blindenmarkter!

Seit einiger Zeit überlegte ich mir, meine Bürgermeisterfunktion zurückzulegen, denn ein Generationswechsel in der Gemeinde ist im Hinblick auf die Herausforderungen in der Zukunft verantwortungsvoll und nach 42 Jahren Öffentlichkeitsarbeit – davon 20 Jahre als Gemeindeoberhaupt – lege ich das Amt des Bürgermeisters zurück. Weder Streit noch andere negative Umstände sind der Anlass für meine Entscheidung.

Ich danke allen Gemeinderäten für das großteils gute Klima, denn die weitaus meisten Gemeinderatsbeschlüsse waren einstimmig. Einen besonderen Dank spreche ich allen Gemeindebediensteten und Vereinsobleuten, mit denen ich sehr gut zusammenarbeite, für ihre großartige Tätigkeit aus.

In meiner Amtszeit als Gemeinderat (6 Jahre), als Vizebürgermeister (3 Jahre) und als Bürgermeister (über 20 Jahre), also insgesamt fast 30 Jahre, durfte ich an maßgeblicher Stelle am Gemeindegesehen mitwirken. Weiters gründete ich 1965 die Ortsjugend, wurde 1969 Bezirksobmann und 1971 Landesvorstandsmitglied. Außerdem bekleide ich seit 1975 die Funktion des Ortsbauernratsobmannes.

Ich sehe mich daher verpflichtet, der Bevölkerung zum Abschluss meines Wirkens als Bürgermeister einen Bericht über meine Tätigkeit zu geben. Ein besonderes Anliegen ist es mir, Ihnen für Ihr Entgegenkommen zu danken, ebenso für Ihr Vertrauen und Ihre Mithilfe während meiner Amtszeit.

1978 wurde ich durch das Vertrauen der Bevölkerung in den Gemeinderat, 1982 als Vizebürgermeister und am Karfreitag 1987 erstmals als Bürgermeister gewählt. Nach 20-jähriger Tätigkeit als Gemeindeoberhaupt ist es an der Zeit, meine Funktion in jüngere Hände zu legen. Die jahrzehntelange Arbeit brachte es mit sich, dass Abnützerserscheinungen eintraten, da ich auch als Landwirt und Busunternehmer tätig bin. Überdies war ich in der Musikschule, in der Musikhauptschule und im Gemeindeverband für Umweltschutz in leitender Position tätig und bin auch im Ortsbauernrat, Bezirksbauernrat,. Um diese mehrfache Belastung zu bewältigen, war es auch notwendig, sehr viel Tatkraft und Energie einzusetzen und auch den Mut zu haben, unangenehme Dinge zu erledigen.

Manchmal war es erforderlich, offene, harte aber auch ehrliche Worte zu sagen. Sollte ich während meiner Tätigkeit jemanden gekränkt oder beleidigt haben, so bitte ich, mir dies zu vergeben. Ich war trotzdem immer bemüht, das Richtige zu tun.

Ich kann mit Genugtuung feststellen, dass sich in unserer Gemeinde während meiner Amtszeit viel ereignet, sehr viel zum Guten verändert und unser Ort einen großen Aufschwung erlebt hat.

Ich darf kurz einige Leistungen anführen, an denen ich maßgeblich mitwirken durfte.



Nach den vorhergehenden politischen Turbulenzen war es meine erste Aufgabe, wieder ein gutes und konstruktives Klima in der Kommunalpolitik herzustellen, das von sachlicher Atmosphäre und mehr Toleranz gegenüber dem Andersdenken geprägt ist.

Für die Belange der Kirche habe ich mich stets eingesetzt, insbesondere bei der Renovierung der Pfarrkirche, beim Neubau des Pfarrhofes, Umbau des Pfarrheimes und bei der Anschaffung einer Kirchenorgel.

Der größte Bau unserer Ortsgeschichte, der Kanalbau, wurde während meiner Amtszeit mit einer Gemeindeinvestition von fast 5 Mio. Euro. weitergeführt und ist nahezu abgeschlossen. Diese großen Geldmittel sind aber gut angelegt, wenn es uns weiterhin gelingt, auch künftigen Generationen eine saubere Umwelt zu hinterlassen.

Die Wasserversorgungsanlage wurde erweitert, sodass auch die Dörfer Harland, Schön, Schlöglwiese und neue Siedlungsgebiete besser mit Trinkwasser versorgt werden können.

Der Gemeindeverband „Musikschule Ybbsfeld“ mit dem Sitz in Blindenmarkt nahm 1989 seine Tätigkeit auf und ist mit über 1.000 Schülern einer der größten des Landes. Durch die Gründung des Verbandes wird unserer Bevölkerung, insbesondere der Jugend, eine bessere musikalische Ausbildung geboten.

Ein besonderer Freudentag war der 8. 11. 2002, als unser ausgebautes Schulzentrum, das die Volks- Haupt-, Musik- und Polytechnische Schule beherbergt, von unserer unvergesslichen LH-Stv. Liese Prokop eröffnet wurde. Die neuen Schulräume, die Zentralgarderobe, viele neue Einrichtungsgegenstände und Räumlichkeiten wurden mit Beginn des Schuljahres 2002/2003 in Betrieb genommen. Es macht uns stolz, dass sich die modernste und größte Bildungsanstalt des Bezirkes mit 480 Schülern in unserer Gemeinde befindet.

Der Kindergarten II bezog ein neuadaptiertes Gebäude in der Hauptstraße und der Kindergarten III ist in der Volksschule untergebracht. Insgesamt besuchen 95 Kinder unsere Kindergärten.

Ein besonderer Festtag war der 26. 3. 2000, an dem Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll unser umgebautes Mehrzweckhaus eröffnete, in dem die Freiwillige Feuerwehr, die Jugend- und Trachtenkapelle (Musikheim) und die Gemeinde Räumlichkeiten erhalten haben. Besonders gut präsentiert sich der neue Mehrzwecksaal, der auch den Ortsvereinen, Organisationen und anderen Veranstaltern zur Verfügung steht. Die Freiwillige Feuerwehr wurde nach den gesetzlichen Richtlinien mit modernsten Fahrzeugen und Geräten ausgerüstet. Dank sage ich den FF-Kameraden, die viele freiwillige Stunden im Dienste der Allgemeinheit leisten.

Am 11. 6. 2006 wurde das neue Rot-Kreuz-Dienststellengebäude feierlich eröffnet. Beim Umbau des früheren Gasthauses leisteten zahlreiche Helfer viele freiwillige Arbeitsstunden, wofür ich besonderem Dank sage. Dank gebührt auch den freiwilligen Mitarbeitern des Roten Kreuzes, die rund um die Uhr wertvolle Dienste für die Volksgesundheit leisten.

Es ist mir durch Grundverhandlungen mit den Anrainern gelungen, den Ausbau der Halbanschlussstelle Amstetten-Ost zu einer Vollanschlussstelle der Westautobahn in die Wege zu leiten. Somit wurde ein für unseren Ort und unsere Region sehr wichtiger Verkehrsanschluss geschaffen. Viele Straßen wurden errichtet und staubfrei gemacht.

Weiters ermöglichten es meine erfolgreichen Verhandlungen, den Gasthof „Zur goldenen Sonne“ (Rosa und Johann Pitzl) für Blindenmarkt zu erhalten, sodass uns weiterhin ein großer Veranstaltungs- und Ballsaal zur Verfügung steht und wir nicht auswärts unsere Veranstaltungen durchführen müssen. Diese traditionelle Gaststätte ist als sehr gut geführtes Landgasthaus weithin bekannt.

Ein kindgerechter und naturnaher Kinderspielplatz wurde neben unserer Schule von Landesrat Mag. Wolfgang Sobotka eröffnet. Die Volksschulkinder durften in einer Spielwerkstatt den neu zu errichtenden Spielplatz der Gemeinde planen. Das Land förderte die Aktion mit einer finanziellen Unterstützung. Unser Projekt wurde von einer Fachjury bewertet. Auch Blindenmarkt wurde im Schloss Traismauer als Siebergemeinde präsentiert.

Über meine Initiative erstellte das Land ein „Jahrhundertprojekt“, die neue Ortsplatzgestaltung, die von über 300 Personen besichtigt und von Fachleuten entsprechend den berechtigten Wünschen der Bevölkerung abgeändert wurde. Es gebührt der Straßenmeisterei Blindenmarkt unter der Leitung von OI Rudolf Haselsteiner besonderer Dank für das gelungene Werk.

Die Siedlungstätigkeit – vor allem von Wohnbaugenossenschaften – nahm einen großen Aufschwung. 8 Reihenhäuser der „Frieden“, 3 Wohnhausanlagen der „Wohnungseigentümer“ und 11 Reihenhäuser und 4 Wohnhausanlagen der „Alpenland“ und in Hubertendorf südlich des Schlosses 22 Reihenhäuser wurden errichtet. Hunderte Menschen fanden in unserer Gemeinde ein neues Zuhause und die Einwohnerzahl stieg daher in meiner Amtszeit von 2.150 auf 2.500 Personen, die in unserer Gemeinde ihren Hauptwohnsitz und von 150 auf 320 Mitbürger, die bei uns einen Zweitwohnsitz haben.

Der soziale Wohnbau wurde durch Gewährung von Finanzmittel für „Häuslbauer“ und für Eigentumswohnungen, Fassaden und Solaranlagen durch das Land und durch unsere Gemeinde besonders gefördert.

Erfreulich waren daher auch die letzten Volkszählungen, bei denen Blindenmarkt immer im Spitzenfeld des Bezirkes Melk zu finden war. Auch die Anzahl der Häuser, Wohnungen und Betriebe hat sich bei den letzten Großzählungen wesentlich erhöht.

Ein historischer Festtag war der 5. 6. 2004, als unser Biomasse-Fernwärmeheizwerk durch Landesrat DI Josef Plank eröffnet wurde. Das Fernheizwerk ist ein wertvoller Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität, da eine Verringerung von Treibgas und Kohlendioxid erfolgt. Durch diesen Beitrag zum Umweltschutz haben wir als Klimabündnisgemeinde eine umweltfreundliche und sichere Energiealternative aus Biomasse, die auch der Wertschöpfung für die regionale Bauernschaft dient, gefunden. Es konnten mehrere öffentliche und private Gebäude an die Fernwärme angeschlossen werden.

Aufgrund unserer Interventionen bei der Ärztekammer ist es gelungen, unseren Allgemeinmediziner Dr. Christian Haunschmidt, unseren Zahnarzt Dr. Adalbert Kilyen und den Apotheker Mag. Michael Herczeg-Eckstein für unseren Ort zu gewinnen. Durch erfolgreiche Grundverhandlungen wurden auch die Voraussetzungen geschaffen, dass unser Ort eine große und nach modernsten Gesichtspunkten gestaltete Apotheke unweit der Firma Billa erhalten wird.

Ein Kulturangebot besonderer Art war die Gründung des Operettenfestivals „Herbsttage Blindenmarkt“, das inzwischen die 18. großartige Eigenproduktion, den „Vogelhändler“ von Carl Zeller präsentiert wird. Ich danke dem Initiator Intendant Michael Garschall und dem Musikalischen Leiter Prof. Kurt Dlouhy sowie dem gesamten Team für ihre langjährigen Leistungen auf hohem künstlerischen Niveau. Um dieses Kulturfestival, das über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist, beneiden uns sehr viele Gemeinden und es ist für Blindenmarkt von besonderer Bedeutung. Die „Herbsttage“ mit ihren über 10.000 Besuchern jährlich trugen wesentlich dazu bei, dass Blindenmarkt eine wichtige „Kulturhochburg“ wurde.

Weitere Kulturinitiativen waren der „Kulturfrühling“ der Gemeinde und die Herausgabe des repräsentativen Heimatbuches von Blindenmarkt. Darüber hinaus leisten der Ortsentwicklungsverein und die anderen Ortsvereine uneigennützig wertvolle Kulturarbeit.

Größere außerordentliche Gemeindevorhaben waren noch das örtliche Raumordnungsprogramm mit Erstellung eines Flächenwidmungsplanes, der Bau mehrerer Straßen und zweier Kreisverkehre, der sieben Brücken und einiger Güterwege sowie moderner Straßenbeleuchtungen. Von Bedeutung waren auch der Ankauf von Fahrzeugen für die Feuerwehr und für die Gemeinde, sowie von EDV-Geräten, die Unterstützung des Sportvereines und des Eisschützenvereines beim Bau ihrer Sportanlagen sowie Investitionen beim Friedhof (Vergrößerung etc.) und bei der Aufbahnhalle.

Die Auseen, unser beliebtes Bade- und Freizeitparadies, wurden weiter ausgestaltet. Es konnte ein zusätzliches Freizeitangebot für unsere Jugend geschaffen werden, da nunmehr auch Inline-Skater ihrem Freizeitvergnügen nachgehen können. Weiters wurden im Auseegebiet behindertengerechte Toilettenanlagen, Straßenbeleuchtungen, Einstiegshilfen etc. geschaffen und Bäume gepflanzt.

Trotz der großen Ausgaben, die erforderlich waren, ist es gelungen, unseren Schuldenstand zu verringern. Die Gemeinde verfügt aber über ein bedeutendes Vermögen und einen enormen Besitz, vor allem die Infrastruktur unseres Ortes konnte wesentlich verbessert werden.

Erstmals fand im Jahr 2000 eine Staatsmeisterschaft im Triathlon statt. Blindenmarkt wurde auch eine Triathlon- und Turnerhochburg, wobei ich vor allem den Organisatoren Peter Garschall und Turnvereinsobfrau Bettina Aichinger (Bundes- und Landessiege des Turnvereines) und ihren Teams für ihre hervorragenden Leistungen danke. Unsere Gemeinde wurde durch die Leistungen unserer Turner, Triathleten, Fußballer, Tennisspieler und Eisschützen und als Sportgemeinde weit über die Gemeinde- und Bezirksgrenzen hinaus bekannt. Besonders lobend möchte ich den Alexanderhof in Hubertendorf erwähnen, wo Alexander und Irmgard Kronsteiner mit Voltigieren (Turnen auf Pferden) wertvolle Arbeit im Dienste von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen leisten.

Besonders freut es mich, dass es mir gelungen ist, das Schloss Auhof vor einer Versteigerung zu retten. Ich war maßgeblich beteiligt, dass im Jahre 1994 der römisch-katholische Orden Servi Jesu et Mariae das Schloss Auhof erworben hat. Der Orden ist eine Kongregation päpstlichen Rechtes und auch unser geschätzter Herr Pfarrer Mag. Karl Barton gehört dem Kloster an. Es freut mich ganz besonders, dass nach längerer Zeit wieder zwölf Priester und fünf Diakonen aus unserer Gemeinde geweiht worden sind.

Unsere Gemeinde arbeitet mit dem 2006 gegründeten Ortsentwicklungsverein zusammen und ein erstelltes Leitbild ist die Grundlage der Zusammenarbeit von Bevölkerung, Gemeinde, Ortsentwicklungsverein und Dorferneuerung.

Darf ich als scheidender Bürgermeister den Wunsch an die Bevölkerung, an die Funktionäre und an die Mandatäre weitergeben, es möge auch in Zukunft in Blindenmarkt so bleiben, dass Einigkeit, Zusammenarbeit und Gemeinschaft das Ziel unserer Politik sein wird, denn der Gemeinderat hat die Gemeindeinteressen und das Allgemeinwohl zu vertreten. Daher ist meine Bitte an den Gemeinderat, dazu beizutragen, dass wenigstens auf Gemeindeebene das Gemeinsame vor das Trennende gestellt wird.

Meinen Amtsantritt als Bürgermeister begann ich mit den Worten „So wahr mir Gott helfe“ und ich beschließe mit dem Dank an den Herrgott meine 20-jährige Tätigkeit.

Ich wünsche der Marktgemeinde für ihre weitere Entwicklung viel Erfolg, Frieden und Gemeinsamkeit, der Bevölkerung vor allem Gesundheit und viel Freude.

In herzlicher Verbundenheit Euer dankbarer

Franz Haberfellner e.h.